

Öffentliche Räume erhöhen die Standortattraktivität

Daniela Bächli | Abteilung Raumentwicklung | 062 835 32 90

Wieso werden die Champs-Élysées in Paris oder die Innenstadt von Baden gerne besucht? Diese öffentlichen Räume besitzen ein vielfältiges Angebot und eine gute Erreichbarkeit. An erster Stelle laden sie zum Flanieren und Verweilen ein. Es sind Orte der Begegnung. In den Dörfern und Kleinstädten ist das Bewusstsein für die Wichtigkeit und die Funktion von öffentlichen Räumen noch wenig verankert. Deshalb lanciert der Kanton in Zusammenarbeit mit verschiedenen kommunalen und regionalen Akteuren eine Sensibilisierungskampagne für die Entscheidungsträger in Gemeinden, Planungsbüros und kantonaler Verwaltung.

Die Entwicklung und Pflege von öffentlichen Räumen ist in grösseren Städten eine wichtige Aufgabe der öffentlichen Hand. Dies ist kein Zufall, denn Strassen und Plätze prägen das Image eines Ortes und tragen zur Lebensqualität bei. Einen Beweis für die hohe Wertschätzung dieser Räume zeigt deren intensive Nutzung. Mit der im

Raumplanungsgesetz geforderten qualitativen Innenentwicklung gewinnen die öffentlichen Räume auch in kleineren und mittleren Gemeinden an Bedeutung. Denn mit der steigenden Bevölkerungszahl nimmt der Bedarf an attraktiven, multifunktionalen Begegnungs- und Erholungsräumen zu.

Wert von öffentlichen Räumen

Unter «öffentlichem Raum» werden alle frei zugänglichen, unbebauten Flächen in der Siedlung verstanden. In der Regel sind sie im Besitz der öffentlichen Hand. Zu den wichtigsten ortsprägenden Freiräumen zählen belebte Plätze und Strassenräume im Ortszentrum. Aber auch Pärke, Schulhöfe, Spiel- und Sportanlagen oder Friedhöfe sind wertvolle Oasen im Siedlungsgebiet. Insbesondere wenig mobile Personengruppen wie Kinder, Jugendliche oder alte Menschen sind auf Freiräume in Wohnungsnähe angewiesen. Auch die arbeitende Bevölkerung schätzt Freiräume, sei es für eine Mittagspause im Park oder den abwechslungsreichen Arbeitsweg. Gut gestaltete, nutzerfreundliche öffentliche Räume übernehmen vielfältige Aufgaben:



Foto: Vita Zlender

Boulevards, Parkanlagen und Plätze ermöglichen Begegnung und Erholung mitten im Siedlungsgebiet.

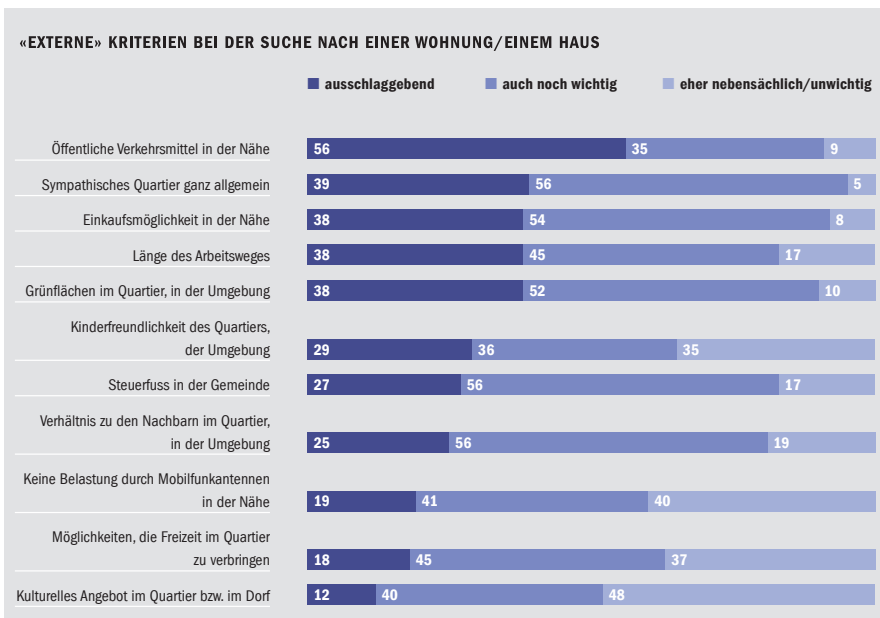
- Als Begegnungsräume für Alt und Jung fördern sie das Zusammenleben und die Lebendigkeit der Gemeinde. Die Ausstattung mit bequemen Sitzelementen und vielfältigen Spiel- und Bewegungsmöglichkeiten ist dabei eine Voraussetzung.
- Mit einem attraktiven Fuss- und Velowegnetz zwischen Wohnen, Schule, Arbeitsplatz, Einkaufsmöglichkeiten und Erholungsangeboten wird die nachhaltige Mobilität unterstützt. Dies hat auch eine gesundheitsfördernde Wirkung.
- Grünflächen und grosse, alte Bäume sind identitätsstiftend und schaffen in dichteren Siedlungsstrukturen ein angenehmes Mikroklima. Zudem dienen sie heimischen Tieren und Pflanzen als wertvolle Trittsteinbiotope. Unversiegelte Böden stützen auch den natürlichen Wasserkreislauf.
- Der ökonomische Mehrwert liegt in der Nutzung als Veranstaltungsplatz, zum Beispiel für das Dorffest, für Märkte oder als Aussenfläche für gemütliche Strassencafés. Nicht zuletzt werden gut gepflegte Ortsbilder – dazugehören auch die öffentlichen Räume – von der Bevölkerung sehr geschätzt.

Aktive Entwicklung und Pflege fördern

In ländlichen Gemeinden sind heute noch genügend Freiräume vorhanden. Oftmals ist deren Potenzial in Bezug auf Gestaltung und Nutzbarkeit aber nicht ausgeschöpft. Die Innenentwicklung und die damit einhergehende höhere Bevölkerungsdichte können sich auf die Belebung des öffentlichen Raumes und der umgebenden Nutzungen wie Einkaufsmöglichkeiten, Restaurants und Cafés positiv auswirken. Dies bedingt jedoch eine aktive Planung und Gestaltung der Freiräume parallel zur baulichen Entwicklung. Mit dem Projekt «Fokus öffentlicher Raum» wird eine Sensibilisierungskampagne lanciert. Das Projekt wird von einer breit abgestützten Begleitgruppe mitgestaltet. Neben kantonalen Vertretungen der Departemente Bau, Verkehr und Umwelt (BVU), Gesundheit und Soziales (DGS) sowie Bildung, Kultur und Sport (BKS) sind mit der Gemeindeammannervereinigung, dem Bauverwalterverband und dem Verband Aargauer Gemeindepolizei auch kommunale und regionale Akteure dabei.

Im Rahmen des Projektes werden Aspekte und Herausforderungen des öffentlichen Raums beleuchtet. Die Bewegungsbiografien von sechs Aargauerinnen und Aargauern zeigen die vielfältigen Anforderungen an den öffentlichen Raum auf. Im Aargau gibt es viele attraktive öffentliche Räume. Deshalb werden gute Beispiele dokumentiert und für alle zugänglich gemacht. Dies fördert den Austausch zwischen den Gemeinden und stösst einen gegenseitigen Lernprozess an. Zusammen mit sechs Gemeinden werden Pilotprojekte zur Aufwertung von öffentlichen Räumen durchgeführt. Unter anderem soll aufgezeigt werden, wie trotz kleinem Budget eine Aufwertung des öffentlichen Raums möglich ist.

Sorgfältige und vorausschauende Entwicklung, Gestaltung und Pflege von Freiräumen lohnen sich, egal, ob eine Gemeinde gross oder klein ist. Denn die Aufwertung wirkt sich auch auf das Umfeld positiv aus. Beim öffentlichen Raum gilt das Sprichwort «Vorbeugen ist besser als heilen» besonders.



Basis: Umzugswillige (N=262) Angaben in Prozent

Aspekte wie Grünflächen im Quartier und kinderfreundliche Umgebung stehen bei Wohnungssuchenden weit oben auf der Liste. Sie werden regelmässig höher gewichtet als der Steuerfuss der Gemeinde.

Quelle: NZZ Immo Barometer 2012

Auszug aus dem Richtplan

Kapitel H4 Abgestimmte Verkehrs- und Siedlungsentwicklung; Strategie H4.3:

«Die öffentlichen Räume, Strassen, Plätze und Freiräume werden so aufgewertet, dass sie als multifunktionale Infrastruktur die Attraktivität der Siedlungen unterstützen.»

Dieser Artikel entstand in Zusammenarbeit mit Samuel Flükiger, Abteilung Raumentwicklung, 062 835 32 90.

Turgi



Foto: Christian Grüter

Die Bahnhofstrasse in Turgi ist als multifunktionaler Strassenraum mit breiten Fussgängerbereichen und Aufenthaltsqualität gestaltet.



Foto: Christian Grüter

Sitzmöglichkeiten sind eine Grundvoraussetzung für die Aufenthaltsqualität im öffentlichen Raum. Dabei sind die Anforderungen an deren Qualität je nach Altersgruppe sehr unterschiedlich. Für ältere Menschen sind beispielsweise Rückenlehnen wichtig.



Foto: Christian Grüter

Wölflinswil



Foto: Vita Zlender

Der neu gestaltete Dorfplatz schafft im Zentrum von Wölflinswil einen grosszügigen Begegnungsort, der eine flexible und vielfältige Nutzung zulässt.



Foto: Vita Zlender



Foto: Vita Zlender

Die umgebenden Nutzungen wie Restaurant, Dorfladen, Bank, Kindergarten und Bushaltestelle tragen zur Belebung des Platzes bei.